

Inhaltsbereiche für den schriftlichen Teil der Abschlussprüfungen am Ende des 12. Schuljahrgangs in der Freien Waldorfschule im Schuljahr 2019/2020

Rechtsgrundlage für die Abschlussprüfungen ist die Verordnung über die Abschlüsse im Sekundarbereich I der allgemein bildenden Schulen einschließlich der Freien Waldorfschulen (AVO – Sek I) vom 7. April 1994 (Nds. GVBl. S. 197; SVBl. S. 140), zuletzt geändert durch Verordnung vom 03. Mai 2016 (Nds. GVBl. S. 89; SVBl. S. 331).

Grundlage der schriftlichen Abschlussprüfungen in Niedersachsen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sind die Bildungsstandards des jeweiligen Faches für den Mittleren Schulabschluss sowie die Kerncurricula des jeweiligen Faches.

Diese können direkt auf der Internetseite der KMK (www.kmk.org > Dokumentation und Statistik > Beschlüsse und Veröffentlichungen > Allgemeine Bildung > Sekundarstufe I) sowie auf der GoSiN-Seite (www.gosin.de > Service > Curriculare Vorgaben > Kerncurricula) eingesehen werden.

Nachfolgend werden die Inhaltsbereiche je Fach aufgeführt, die im Schuljahr 2019/2020 verbindlich zu behandeln sind, und auf die sich die Aufgabenstellungen für die schriftlichen Abschlussprüfungen stützen werden.

1. Deutsch

Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abschlussprüfung sind die Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) sowie das Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule, Jahrgänge 5-10, Deutsch.

In der Regel werden gestufte Aufgaben vorgelegt, in denen sich die drei Anforderungsbereiche widerspiegeln:

- Anforderungsbereich I Wiedergabe des Inhalts
- Anforderungsbereich II selbstständiges Analysieren und Interpretieren
- Anforderungsbereich III eigenständiges Beurteilen der Thematik und Entwicklung eigener Lösungsansätze

Wenn auch die jeweilige Aufgabe schwerpunktmäßig einem Anforderungsbereich zuzuordnen ist, so werden mit der Bearbeitung einer Aufgabe i. d. R. auch die anderen Anforderungsbereiche angesprochen.

Bezogen auf den E- und auf den G-Kurs unterscheiden sich die Abschlussarbeiten hinsichtlich der Aufgabenstellung und der Komplexität der Texte.

Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und Ausdruck werden bei der Bewertung der einzelnen Teilaufgaben berücksichtigt und fließen in die Gesamtleistung ein. Die Benutzung eines Wörterbuches ist grundsätzlich zugelassen. Weitere Hilfsmittel sind in der Regel nicht zugelassen. Ausnahmen werden in den Aufgabenstellungen ggf. gesondert ausgewiesen.

Inhaltsbereiche

1. Inhaltsbereich: Dramatik

Verbindliche Lektüre

Igor Bauersima: Norway.today

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Wiedergabe des Inhalts
- Herausarbeitung zentraler Themen:
 - Sinnsuche und Sinnkrise
 - „Fake“ und das „wahre“ Leben in der virtuellen und realen Welt
- Charakterisierung der Figuren
- Beziehung der Figuren und ihr Kommunikationsverhalten
- Bedeutung der Handlungsorte
- Entstehungsgeschichte

Vertiefend für den E-Kurs

- Merkmale des offenen und geschlossenen Dramas
- sprachliche Register
- Formen und Wirkungen des Komischen

Bei der Bearbeitung des Dramas sollen neben analytischen Verfahren auch Verfahren der szenischen Interpretation und gestaltende sowie informierende (auch materialgestützte) Schreibformen genutzt werden, die dem Kerncurriculum Deutsch an Integrierten Gesamtschulen (2017) zu entnehmen sind. Dabei sind die ausgewiesenen Vertiefungen für den E-Kurs zu beachten. Zudem können im E-Kurs Fremdtex te zum Vergleich mit dem vorgegebenen Primärtext herangezogen werden.

2. Inhaltsbereich: Epik

Verbindliche Lektüre

Theodor Storm: Hans und Heinz Kirch

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Inhaltswiedergabe
- Herausarbeitung zentraler Themen:
 - Das Individuum in der Gesellschaft zwischen Anpassung und Rebellion, Erfolg und Scheitern
 - Familienstrukturen und -konflikte
 - Die Beziehung zwischen Heinz und Wieb
- Charakterisierung der Hauptfiguren
- Aufbau und Struktur der Novelle

Vertiefend für den E-Kurs

- Erzähltechnik
- Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

Bei der Bearbeitung der Novelle sollen analytische Verfahren und gestaltende Schreibformen genutzt werden, die dem Kerncurriculum Deutsch an Integrierten Gesamtschulen (2017) zu entnehmen sind. Dabei sind die ausgewiesenen Vertiefungen für den E-Kurs zu beachten. Zudem können im E-Kurs Fremdtexte zum Vergleich mit dem vorgegebenen Primärtext herangezogen werden.

3. Inhaltsbereich: Umgang mit Sachtexten

Themenbereich: „Rosa, hellblau, Regenbogen?“ – Geschlecht und Identität

Verbindliche inhaltliche Aspekte

- Erwachsenwerden im Spannungsfeld von geschlechtlicher Identitätsfindung und gesellschaftlich-kulturellen Normen
- Geschlechterrollen (Rollenverhalten, -erwartung, Prägung und Klischees)
- geschlechtsspezifisches Kommunikationsverhalten
- Geschlechtsdifferenzierung: soziales und biologisches Geschlecht

Vertiefend für den E-Kurs

- gendergerechte Sprache

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Sachtexten, auch biografischen Texten, Informationen und ggf. Argumente entnehmen
- Wiedergabe zentraler Aussagen
- Auswertung nichtlinearer Texte
- Erstellen einer Stoffsammlung (auch tabellarisch)
- Vergleich von Informationen
- Unterscheidung von Information und Wertung
- kritische Auseinandersetzung mit Inhalten
- eine begründete Stellungnahme formulieren

Bei der Bearbeitung der Sachtexte sollen verschiedene Schreibformen eingeübt werden, die dem Kerncurriculum Deutsch an Integrierten Gesamtschulen (2017) zu entnehmen sind



(informierende, argumentierende, appellierende Schreibformen, auch materialgestützt, erörternde Schreibformen). Dabei sind die ausgewiesenen Vertiefungen für den E-Kurs zu beachten.

2. Englisch

Fachbezogene Hinweise

Grundlage für die Aufgabenstellungen der schriftlichen Abschlussprüfungen sind – je nach angestrebtem Abschluss – die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch) für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und die curricularen Vorgaben für das Fach Englisch für die entsprechenden Schulformen.

Die Aufgabenstellung orientiert sich an den Kompetenzstufen A2+ (für den Hauptschulabschluss) bis B1 (für den Sekundarabschluss I – Realschulabschluss) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Weiterhin wird auf die Integrative Sprachbewertung (Erlass des MK vom 2. November 2015) und auf den Einsatz eines zweisprachigen gedruckten oder elektronischen Wörterbuches verwiesen.

Im schriftlichen Teil der Abschlussprüfung werden die bis zum Ende des 10. Schuljahrgangs erworbenen kommunikativen Teilkompetenzen des Hörverstehens, Leseverstehens, der Sprachmittlung und des Schreibens überprüft.

Das Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben haben in der Prüfung jeweils ein höheres Gewicht als die schriftliche Sprachmittlung.

Das Verfügen über die sprachlichen Mittel sowie die interkulturellen und methodischen Kompetenzen werden implizit erfasst und nicht isoliert überprüft.

Im Sinne einer integrativen Anwendung erfordert die Aufgabenstellung immer auch entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich der Grammatik, des Wortschatzes und der Rechtschreibung sowie die Beherrschung von methodischen und interkulturellen Kompetenzen, die in die Bewertung mit einfließen.

Für die Schülerinnen und Schüler in den HS- und RS-Zweigen werden differenzierte Wahlteile erstellt, die die unterschiedlichen Anforderungen berücksichtigen.

Kommunikative Fertigkeiten

Hörverstehen

Dieser Teil dauert ca. 30 Minuten. Es werden mehrere kürzere Hörtexte präsentiert. Jede Tonaufnahme wird ein- oder zweimal vorgespielt (Wiederholungen sind in der bereit gestellten Audiodatei bereits berücksichtigt).

Die Schülerinnen und Schüler kennen folgende Textsorten:

- Ausschnitte aus Radio- und Fernsehsendungen,
- Telefongespräche / Ansagen,
- Bilder,
- Diagramme,
- Alltagsdialoge.

Den Schülerinnen und Schülern sind diesbezügliche Aufgabenformate bekannt wie z. B.

- *note taking*,
- *multiple choice*,
- *fill-in tasks* oder
- *matching*.



Leseverstehen

Es sind mehrere Texte unterschiedlicher Länge zu lesen. Die Schülerinnen und Schüler kennen folgende Textsorten:

- Sach- und Gebrauchstexte,
- literarische Texte, z. B. Auszüge aus Jugendromanen, Theaterstücken und Kurzgeschichten,
- Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften, Jugendmagazinen,
- Gedichte / Liedtexte,
- Leserbriefe,
- E-Mails,
- Gebrauchsanweisungen,
- Bewerbungsschreiben, Lebenslauf,
- Fragebögen.

Den Schülerinnen und Schülern sind diesbezügliche Aufgabenformate bekannt, wie z. B.

- *true / false*, ggf. mit Zeilenangabe,
- *multiple choice*,
- *matching* oder
- *short answer questions*.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler kennen authentische Sach- und Gebrauchstexte aus alltäglichen Situationen mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten:

- selektive Informationsweitergabe in der jeweils anderen Sprache und
- zusammenfassende Informationsweitergabe in der jeweils anderen Sprache.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler schreiben mehrere kürzere und längere Texte auf der Grundlage der oben angeführten Textsorten. Möglich ist auch die freie Textproduktion mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten, wie z. B.:

- guided writing, e. g. forms, applications, CV, questionnaires, picture-based writing
- stating your own opinion, e. g. articles, comments, discussion board entries
- creative writing, e. g. stories, dialogues, endings, changing perspectives, letters.

Verfügung über sprachliche Mittel

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, um sich – auch mithilfe von Umschreibungen – über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremden Gesellschaft und Kultur äußern zu können.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über verwendungshäufige grammatische Strukturen und können diese intentions- und situationsangemessen anwenden.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anwendung der aktuellen Rechtschreibregeln der Zielsprache hinreichend korrekt und verständlich schreiben.

Interkulturelle (kommunikative) Kompetenzen

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremden Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- Alltag,
- Lebensbedingungen,
- zwischenmenschliche Beziehungen,
- Werte, Normen, Überzeugungen, Einstellungen.

Methodenkompetenzen

Textrezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textarten anwenden,
- sich schnell einen groben Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen,
- wichtige Details durch Unterstreichen markieren,
- wichtige Textstellen durch farbliches Hervorheben, durch das Notieren von Stichworten und durch ordnende ergänzende Randnotizen besonders kenntlich machen.

Textproduktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen vergleichen, auswählen, bearbeiten und adressaten- und aufgabengerecht übertragen,
- Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte nutzen,
- mithilfe von Stichwörtern, Gliederungen und/oder Handlungsgeländern Texte verfassen,
- und die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen.

Lernstrategien




Lernstrategien beziehen sich auf sprachliche Mittel, auf Aussprache, Intonation, Orthografie sowie auf Grammatik.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Hilfsmittel zum Nachschlagen (Wörterbücher) selbstständig nutzen und
- Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung, Memorierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z. B. von Wortschatz, anwenden.

Organisation

Zusammensetzung und Ablauf der Prüfung

 bis zu 15 Minuten Auswahlzeit + 120 Minuten Bearbeitungszeit	
Zusammensetzung	Pflichtteil (Listening, Reading, Mediating) + Wahlteil (Writing)
Material/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aufgaben werden auf den Aufgabenblättern gelöst. • Der Hörtext liegt im mp3-Format vor. • Die Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches <i>oder</i> eines elektronischen Wörterbuches ist gestattet. <p>Voraussetzungen für die Benutzung elektronischer Wörterbücher: <i>Allen Schülerinnen und Schülern des Abschlussjahrgangs einer Schule steht ein elektronisches Wörterbuch zur Verfügung. Die Wörterbücher wurden mindestens ein Jahr vor der schriftlichen Abschlussprüfung im Unterricht eingeführt und wurden anstelle herkömmlicher Wörterbücher benutzt. Die elektronischen Wörterbücher entsprechen im Wortumfang und den Möglichkeiten der Nutzung einem oder auch mehreren zugelassenen Wörterbüchern. Zusätzliche Speicherkarten werden vor Beginn der Prüfungen entfernt.</i></p>
 bis zu 15 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • Austeilen des gesamten Aufgabenpakets. • Auswahl eines Wahlteils; Rückgabe des unberücksichtigten Wahlteils.
Die Prüfung beginnt mit dem Abspielen des Hörtextes (Bereich <i>Listening</i>).	
 Prüfungsverlauf (gesamte Bearbeitungszeit 120 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Datei wird in der gesamten Länge durchgängig einmal vorgespielt. Sie enthält bereits die notwendigen Wiederholungen der Hörtexte. Alle Anweisungen und Aufträge sind ebenfalls in der Hördatei enthalten. Diese Überprüfung dauert ca. 30 Minuten. • Es schließt sich die Bearbeitung der übrigen Aufgaben des Pflichtteils und des Wahlteils (Writing Set I bzw. Set II) an.

3. Mathematik

Grundlagen der schriftlichen Abschlussprüfung sind die Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) sowie das Kerncurriculum für das Fach Mathematik für die entsprechenden Schulformen.

Sekundarabschluss I – Real- und Hauptschulabschluss

Teil A: **allgemeiner Teil (keine Auswahlmöglichkeit)**
Gewichtung: **1/3**
Bearbeitungszeit: **50 min**
nicht zugelassen: **Taschenrechner/GTR, Formelsammlung**

In diesem allgemeinen Teil erhält der Prüfling mehrere kleinere Aufgaben (ähnlich der Aufgabenformate in den bisherigen Prüfungen an staatlichen Schulen).

Inhaltlich handelt es sich um Sachverhalte gemäß der Bildungsstandards für die Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und um Sachverhalte aus den Grundlagen der Analysis gemäß untenstehender Übersicht.

Nach Abschluss des hilfsmittelfreien Teils (nach spätestens 50 Minuten) geben die Prüflinge ihre Bearbeitung bei der Aufsicht führenden Lehrkraft ab. Sie erhalten dann die Aufgaben für den zweiten Prüfungsteil, einschließlich der zugelassenen Hilfsmittel. Bei vorzeitiger Abgabe des allgemeinen Teils verlängert sich entsprechend die Bearbeitungszeit für den Hauptteil.

Teil B: Hauptteil (Auswahl zwischen den Vorschlägen I und II)

Gewichtung: **2/3**
Auswahlzeit: **15 min**
Bearbeitungszeit: **100 min**
zugelassen: **Taschenrechner/GTR, Formelsammlung**

	Vorschlag I	Vorschlag II
50%-Gewichtung (komplexere Aufgabe/n)	Analysis	Trigonometrie
50%-Gewichtung (mehrere kleinere Aufgaben)	Trigonometrie	Analysis

Im Allgemeinen sind die Aufgaben algebraisch zu lösen. In den Aufgabenstellungen können Teile enthalten sein, die insbesondere den Einsatz des GTR erforderlich machen. Folgende Inhalte liegen den Aufgaben zugrunde:

Trigonometrie

- Definition von Sinus, Kosinus und Tangens
- Berechnungen in rechtwinkligen Dreiecken
- Berechnungen in beliebigen Dreiecken (Sinussatz)
- Anwendungssituationen
- Flächen- und Volumenberechnungen

Analysis

Kurvendiskussion von ganzrationalen Funktionen bis 3. Grades

- Wertetabelle – Graph – Funktionsgleichung
- Symmetrie, Nullstellen, Extrem- und Wendepunkte
- Steigung und Steigungswinkel von Tangenten
- Schnitt zweier Graphen
- Anwendungssituationen

Erweiterter Sekundarabschluss I

Teil A: allgemeiner Teil (keine Auswahlmöglichkeit)

Gewichtung: 1/3

Bearbeitungszeit: 50 min

nicht zugelassen: Taschenrechner/GTR, Formelsammlung

In diesem allgemeinen Teil erhält der Prüfling mehrere kleinere Aufgaben (ähnlich der Aufgabenformate in den bisherigen Prüfungen an staatlichen Schulen).

Inhaltlich handelt es sich um Sachverhalte gemäß der Bildungsstandards für die Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und um Sachverhalte aus den Grundlagen der Analysis gemäß untenstehender Übersicht.

Nach Abschluss des hilfsmittelfreien Teils (nach spätestens 50 Minuten) geben die Prüflinge ihre Bearbeitung bei der Aufsicht führenden Lehrkraft ab. Sie erhalten dann die Aufgaben für den zweiten Prüfungsteil, einschließlich der zugelassenen Hilfsmittel. Bei vorzeitiger Abgabe des allgemeinen Teils verlängert sich entsprechend die Bearbeitungszeit für den Hauptteil.

Teil B: Hauptteil (Auswahl zwischen den Vorschlägen I und II)

Gewichtung: 2/3

Auswahlzeit: 15 min

Bearbeitungszeit: 100 min

zugelassen: Taschenrechner/GTR, Formelsammlung

	Vorschlag I	Vorschlag II
50%-Gewichtung (komplexere Aufgabe/n)	Analysis	Vektorrechnung
50%-Gewichtung (mehrere kleinere Aufgaben)	Vektorrechnung	Analysis

Im Allgemeinen sind die Aufgaben algebraisch zu lösen.

In den Aufgabenstellungen können Teile enthalten sein, die insbesondere den Einsatz des GTR erforderlich machen.

Die folgenden Inhalte liegen den Aufgaben zugrunde:

Analysis

Kurvendiskussion von ganzrationalen Funktionen bis 4. Grades

- Wertetabelle – Graph – Funktionsgleichung
- Symmetrie, Achsenschnittpunkte, Extrem- und Wendepunkte
- Steigung und Steigungswinkel von Tangenten, Winkel zwischen Tangenten
- Schnitt zweier Graphen
- Bestimmung ganzrationaler Funktionen aus vorgegebenen Bedingungen
- Anwendungssituationen

Bemerkung: Es kann ein parameterabhängiger Aufgabenteil vorkommen.

Vektorrechnung

- Vektorbegriff; Addition/Subtraktion/Skalarmultiplikation; lineare (Un-)Abhängigkeit
- Darstellung und vektorielle Beschreibung geometrischer Objekte in Ebene und Raum
- Mittelpunkte/Schwerpunkt; Betrag eines Vektors; Abstand zweier Punkte
- Geraden- und Ebenengleichungen in Parameterform; Lagebeziehung von Geraden und Gerade-Ebene und deren rechnerische Behandlung (Schnittpunkte)
- Überprüfung von Vektoren auf Rechtwinkligkeit
- Anwendungssituationen